

Begleitprogramm

Führungen

Öffentliche Führungen

Jeden Samstag 15 Uhr
16.03., 15 Uhr Kuratorenführung mit Wolfgang Büche
Kosten: Eintritt + 3 Euro

YoungArt

Sa 23.02./09.03./23.03./13.04./04.05./11.05., 15 Uhr
Erste Wahl! – Jugendliche Cicerones
am Museum stellen ihre Lieblingsbilder vor

Nicht nur für Senioren

Di 26.03., 14 Uhr
Kosten: 6 Euro

Führung für Menschen mit Demenz und Begleitung

Di 26.03., 16.30 Uhr
Kosten: 5 Euro (Eintritt frei für Begleitperson)

Führung in einfacher Sprache

Di 02.04., 16.30 Uhr
Kosten: 5 Euro

Museumsnacht 2019

Sa 11.05., 18.30, 19.30, 20.30 Uhr
Sonderführungen

Vorträge, Lesungen

Do 21.03., 18 Uhr
Der Wissenschaftler Karl Ziegler
mit Prof. Dr. Manfred Rasch

Do 28.03., 18 Uhr
Expressionismusrezeption nach 1945
mit Dr. h. c. Andreas Hüneke

Do 04.04., 18 Uhr
Mein Großvater stand vorm Fenster und trank Tee Nr. 12
Naomi Schenck liest aus ihrem Buch über ihren Großvater Günther Schenck, einen der engsten Mitarbeiter Karl Zieglers

Kosten jeweils: 3 Euro / erm. 2 Euro

Mi 24.04., 18 Uhr
Freiheit und Grenzen von Wissenschaft und Kunst
Podiumsdiskussion, u. a. mit Prof. Dr. Wolfgang Ullrich
Eintritt frei

Musik

So 07.04., 11 Uhr
Galeriekonzert der Staatskapelle Halle mit Musik der Moderne
Ladislav de Rohozinski: *Suite brève*
Arnold Bax: *Elegiac Trio*
Gabriel Fauré: *Impromptu für Harfe op. 86*
Théodore Dubois: *Terzettino*
Claude Debussy: *Sonate für Flöte, Viola und Harfe*
Bettine Keyßer, Flöte, Eva Oppl, Viola,
Ursula Heins, Harfe
Tickets über www.buehnen-halle.de

Workshops und Familienveranstaltungen

Mo 01.04. – Do 04.04., jew. 10–13 Uhr
22. Seniorenworkshop
Landschaftsbilder: Gezeichnet, gemalt, gedruckt
Leitung: Catherina Behrendt
Anmeldung erforderlich bis 18.03.2019
unter +49 345 212 59-48 oder
sigrid.reiche@kulturstiftung-st.de
Kosten: 40 Euro (einschl. Material)

Sa 06.04., 15 Uhr
Familiennachmittag Hauptsache bunt!
Mit *Kinder führen Kinder*
Ab 6 Jahren!

Di 23.04. – Fr 26.04., jew. 10–12 Uhr
Osterferienangebot für Kinder- und Hortgruppen
Jeder Schnipsel zählt
Ein Leporello gestaltet mit Collagen
Anmeldung erforderlich bis 15.04.2019
unter +49 345 21259-48/-71
Kosten: 4 Euro je Kind (einschl. Material)



#moderndenken

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle (Saale)
T: +49 345 212 59-0
F: +49 345 202 99-90
www.kunstmuseum-moritzburg.de
www.hallomoderne.de

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do–So, Feiertage 10–18 Uhr
Mi geschlossen

Eintritt
Hausticket: Sonderausstellung + Sammlung
10 Euro, erm. 7 Euro

Online-Tickets unter:
<https://kulturstiftung-st.ticketfritz.de>

MoritzKunstCafé
täglich 10–18 Uhr, ca. 60 Sitzplätze
T: +49 345 470 48 07

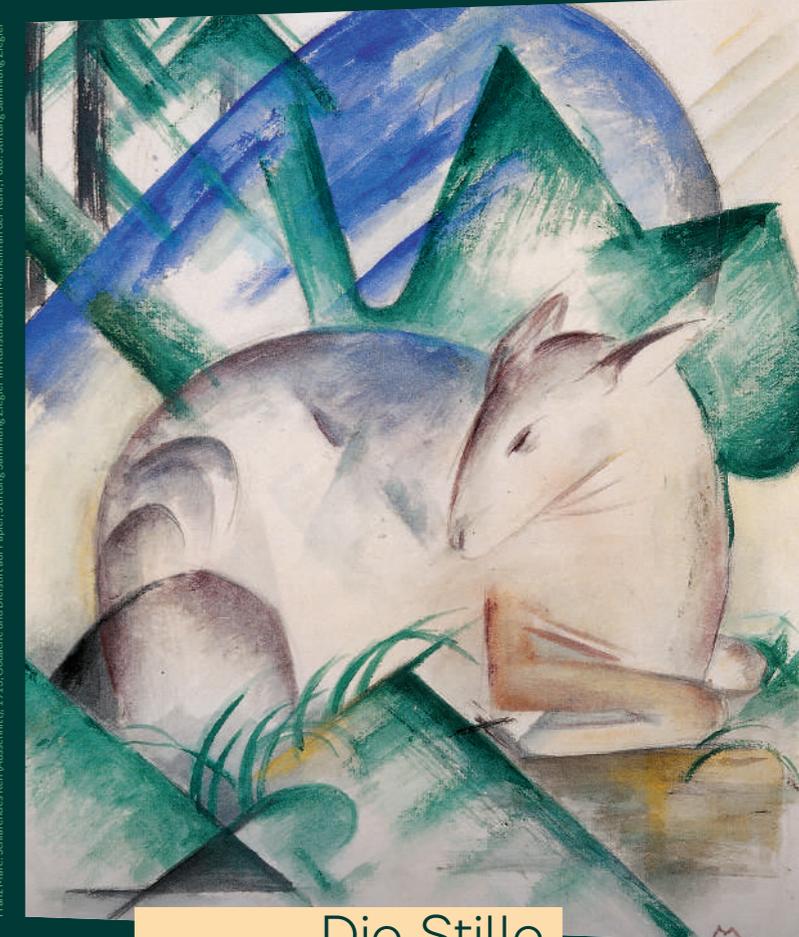
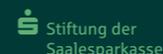
Sie erreichen uns mit dem Auto über die A9 und die A14 (Parkplätze vor dem Haus vorhanden). Anreisende mit dem ÖPNV nehmen die Tram-Linien 3, 7 oder 8, Haltestelle Moritzburgring. Von hier sind es nur wenige Schritte bis zum Eingang des Kunstmuseums

In Kooperation mit



STIFTUNG SAMMLUNG ZIEGLER
Im Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr

Mit freundlicher Unterstützung von

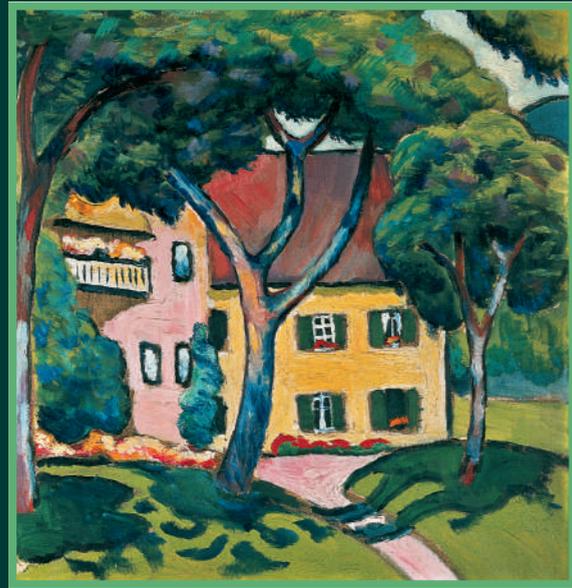


Die Stille im Lärm der Zeit

MARC MACKE NOLDE

10.02. –
12.05.2019
Meisterwerke
aus der
Sammlung
Ziegler

Im Frühjahr 2019 präsentiert das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) die hochkarätigen Werke der Sammlung Ziegler, die zu einer der bedeutendsten Sammlungen zur Kunst des Expressionismus und der klassischen Moderne in Deutschland zählt.



August Macke: Staudacherhaus in Tegernsee 1910, Öl auf Leinwand, 46 x 44,6 cm, Stiftung Sammlung Ziegler im Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
Foto: Stiftung Sammlung Ziegler

Im Jahr 1981 gelangte die Sammlung des Naturwissenschaftlers und Nobelpreisträgers Karl Ziegler und seiner Ehefrau Maria als Schenkung in das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr. Seither wurde die damals 44 Werke umfassende Sammlung durch die nachfolgende Generation mit weiteren Ankäufen ergänzt. Im Jahr 2002 erfolgte die Überführung der Sammlung in eine selbstständige Stiftung. Diese umfasst Gemälde und Arbeiten auf Papier des Expressionismus von Franz Marc, August Macke, Alexej von Jawlensky, Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff und Emil Nolde, aber auch Werke der Bauhaus-Meister Lyonel Feininger, Paul Klee und Oskar Schlemmer sowie Einzelpositionen von Max Beckmann, Karl Hofer oder Otto Dix.

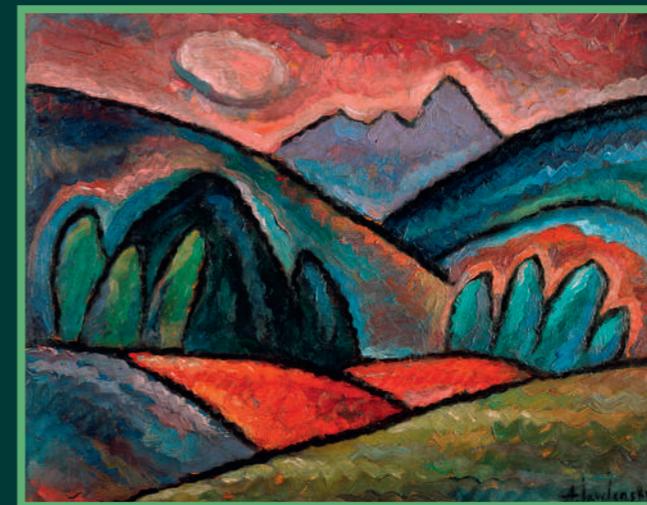
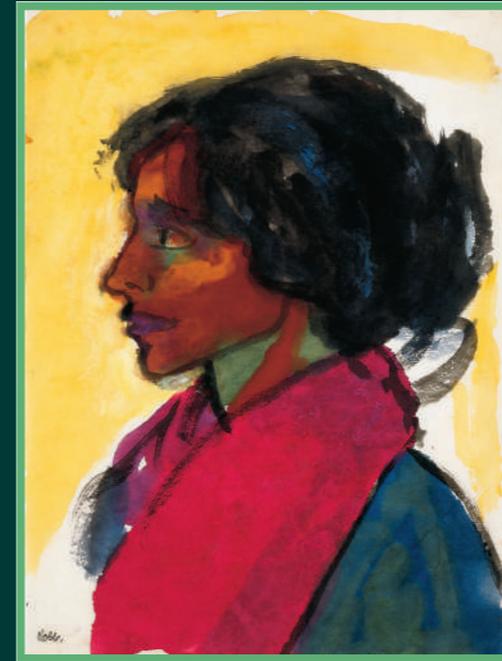
Prof. Karl Ziegler und seine Frau Maria beim Empfang in der Mülheimer Stadthalle anlässlich des 70. Geburtstags von Karl Ziegler Foto: Evelyn Serwotke



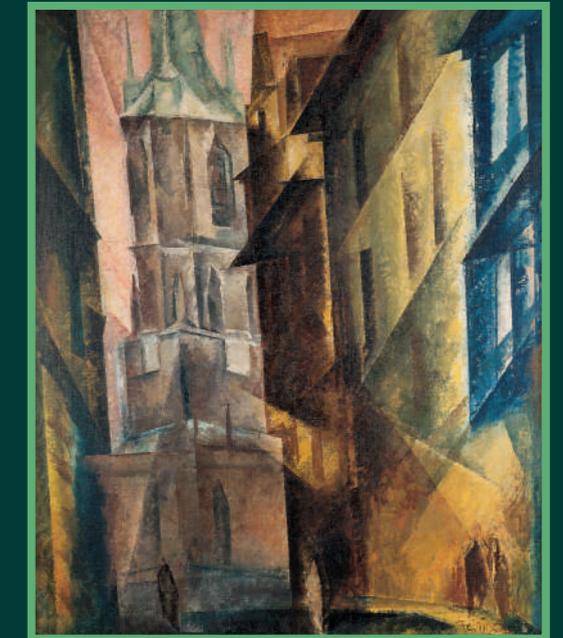
Karl und Maria Ziegler begannen 1958 mit dem Erwerb von Kunstwerken, dabei gänzlich ihren privaten Vorlieben folgend. Es sind nicht die Pathos geladenen Werke der Expressionisten, die Eingang in ihre Sammlung fanden. Vielmehr bilden Stillleben und Landschaften, Tier- und Menschendarstellungen den intimen Charakter der privaten Kunstsammlung. Damit stellt sich ein interessanter Dialog zum öffentlichen Sammeln der Kunst der Moderne durch das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) her.

Karl Ziegler (1898–1973) wirkte von 1936 bis 1945 als Direktor des Chemischen Instituts der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und von 1943 bis 1969 als Leiter des Kaiser-Wilhelm-/Max-Planck-Instituts für Kohlenforschung in Mülheim an der Ruhr. Das erklärt die Verbindung der Familie zur Stadt Halle (Saale) und die Beheimatung der Sammlung in Mülheim an der Ruhr, stellt 74 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges aber auch zu beantwortende Fragen nach den Grenzen der Freiheit von Wissenschaft und Kunst in politischen und gesellschaftlichen Kontexten – Fragen, denen das Begleitprogramm für die Ausstellung nachgeht.

Den Nobelpreis erhielt Karl Ziegler 1963 gemeinsam mit dem italienischen Forscher Giulio Natta. Schon 10 Jahre zuvor hatte er das Patent zur Herstellung von hochmolekularem Polyethylen bei Normaldruck und Raumtemperatur mit Hilfe von metallorganischen Mischkatalysatoren angemeldet. Mit den Einnahmen aus den Patentrechten konnte er nicht nur das Mülheimer Max-Planck-Institut über Jahrzehnte hinweg finanziell unabhängig stellen, sondern auch eine Kunstsammlung von internationalem Rang aufbauen, die er später dann der Öffentlichkeit zugänglich machte.



Im Jahr 1967 erwarb Ziegler das Gemälde *Roter Turm II* (1930) von Lyonel Feininger, dessen Schicksal engstens mit der Stadt Halle (Saale) verbunden ist: Es ist Teil der zwischen 1929 und 1931 entstandenen Halle-Serie des Künstlers. Alle 11 Gemälde des Zyklus wurden von der Stadt für das Museum erworben, allerdings 1937 in der Aktion „Entartete Kunst“ beschlagnahmt. Heute befinden sich wieder drei Gemälde im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale). Mit *Roter Turm II* kehrt somit ein viertes für die Zeit der Ausstellung in seinen ursprünglichen Entstehungs- und Sammlungskontext zurück.



Lyonel Feininger: Roter Turm II 1930, Öl auf Leinwand, 101 x 81 cm, Stiftung Sammlung Ziegler im Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
Foto: Stiftung Sammlung Ziegler © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

links oben: Emil Nolde: Spanische Tänzerin 1921, Aquarell, Tusche auf Japanpapier, 47,3 x 34,8 cm, Stiftung Sammlung Ziegler im Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
Foto: Jens Willebrand, Köln © Nolde Stiftung Seebüll 2019

links unten: Alexej von Jawlensky: Landschaft bei Oberstdorf 1912/13, Öl auf Malkarton, 33,4 x 42,2 cm, Stiftung Sammlung Ziegler im Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
Foto: Stiftung Sammlung Ziegler